



die lobby für kinder

**Deutscher
Kinderschutzbund**

Ortsverband
Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

info@kinderschutzbund

-ludwigshafen.de

www.kinderschutzbund-

ludwigshafen.de

Jahresbericht

2009

Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

1.Vorsitzende

Marion Schneid

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die Flexible
Kinderbetreuung

2.Vorsitzende

Simone Jilg-Küppers

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten
Umgang und den Kinderschutzdienst

Schatzmeister

Ulrich Sauer

Finanzen

Umbau, Selbstbehauptung Jungen

Schriftführer

Horst Stauder

Protokolle

Dienst- und Fachaufsicht für Elterntelefon, Kinder-
und Jugendtelefon

Beisitzerin

Ute Leonhardt

Kinderarmut

Beisitzerin

Sabine Luley

Kostenlose Rechtsberatung für Kinder- und
Jugendliche

Beisitzerin	Kinderflohmarkt
<i>Angela Schäfer</i>	notinsel
	Weihnachtswunschaktion

Beisitzerin	Hausaufgabenhefte
<i>Katharina Stabel</i>	Internet

1. Geschäftsstelle

Viele Aktionen und Projekte wurden 2009 vom Geschäftsstellenteam vorbereitet und durchgeführt. So zum Beispiel der Bauernmarkt in Limburgerhof, das Straßenfest im Westend oder die Teilnahme bei der Mädchenkulturwoche.

Auch am Weltkindertag nahmen wir wieder teil. Einmal in gemeinsamer Aktion mit dem Ortsverband Mannheim und einen Tag vorher beim Spielfest, das vom Kinderbüro der Stadt organisiert wurde. Nicht zu vergessen: die Weihnachtswunschaktion mit knapp 500 erfüllten Kinderwünschen.

Um alle anfallenden Aufgaben bewältigen zu können, arbeitete Frau Neumann halbtags in der Geschäftsstelle. Ferner gab es, wie in den Jahren zuvor, Unterstützung von mehreren 1 €-Jobbern und Praktikant/innen.

Im Jahr 2010 kommen weitere Herausforderungen in Form von Sanierungsmaßnahmen in der Bahnhofstraße auf uns zu.

Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:

Dienstag – Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr und Dienstag von 14 – 16.00 Uhr.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2009

Januar:

Ausbildung neuer Ehrenamtlicher für unser Elterntelefon, sowie Kinder und Jugendtelefon beginnt.

März:

Wir halten unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen im Mehrgenerationenhaus ab.

Wir veranstalten einen Kinderflohmarkt in der Walzmühle.

April:

Teilnahme an der Mädchenrallye im Westend.

Mai:

Wir sind wieder beim Rehhüttenfest vertreten; diesmal mit dem Wasserbombenspiel, einem Flohmarkt und einem Infostand.

Teilnahme am Westendstraßenfest mit unserem Wasserbombenspiel und einem Infostand.

Teilnahme an der Mädchen-Kulturwoche mit einem Trommelworkshop.

Juni:

Wir machen einen Kinderflohmarkt in der Walzmühle.

Teilnahme am „Spektakulum“ mit einem Infostand und Wasserbombenspiel.

Juli:

Teilnahme am „Inselsummer“.

August:

Teilnahme mit einem Kinderflohmarkt bei „LU spielt“.

Informationsbesuch im Annastift in der neuen Mutter-Kind-Gruppe.

September:

Unser Kinderfest im Ebertpark fällt leider buchstäblich ins Wasser.

Teilnahme am Weltkindertag mit einem gemeinsamen Trommellauf der OV Mannheim und Ludwigshafen, um gemeinsam lautstark auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Teilnahme an der Weltkindertagaktion der Stadt Ludwigshafen auf dem Klüberplatz.

Wir veranstalten wieder einen Kinderflohmarkt in der Walzmühle.

November:

Wegen beginnenden Umbauarbeiten zieht das Büro Flexible Kinderbetreuung vorübergehend in die Benckiserstr. 77 um.

Teilnahme an der „Woche der Kinderrechte“ mit einem selbstgestalteten Transparent in Kooperation mit Unicef.

Dezember:

Wir führen wieder unsere Weihnachtswunschzettelaktion für bedürftige Kinder gemeinsam mit dem Rathauscenter durch.

Des Weiteren war der Vorstand bei den Mitgliederversammlungen des Landesverbandes, bei Trägertreffen in Mainz und bei den Kinderschutztagen des Bundesverbandes DKSB in Sindelfingen vertreten.

3. Aus den Arbeitsbereichen

Babysitterkurse

Die Babysitterkurse sind seit 2005 ein fest etabliertes Projekt des Kinderschutzbundes. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren haben die Möglichkeit, an unserer 13-stündigen Schulung teilzunehmen und sich zu verantwortungsvollen Babysittern ausbilden zu lassen. Der Kurs setzt bei der Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern an und endet bei den Rechten und Pflichten, die ich als Babysitter kennen muss. Somit wird den Jugendlichen umfassend und praxisnah der Umgang mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen vermittelt.

In den letzten Jahren wurde unsere Babysitterkartei für Eltern zu einem zuverlässigen Angebot. Mütter und Väter greifen gerne darauf zurück, wenn sie eine stundenweise Betreuung ihrer Kinder (z.B. zum Freizeitausgleich) suchen. Der Bedarf besteht darin, dass nur hin und wieder eine Betreuungsperson benötigt wird. Dieser Betreuungsbedarf ist für Tagesmütter zu unregelmäßig und gering und kann somit gut von Babysittern abgedeckt werden. An dieser Stelle ergänzt die Babysitterkartei unseren Bereich der Tagesmuttervermittlung.

Aufgrund der immer häufiger werdenden Beratungen von Eltern wird deutlich, dass Sorgeberechtigte großes Vertrauen in uns als Kinderschutzbund setzen. Es bietet ihnen Sicherheit, dass wir als Verein Babysitter anbieten, die wir selbst ausgebildet haben und persönlich kennen.

Zu den eigentlichen Vermittlungen von Babysittern im Alltag kommen noch zusätzlich ca. 45 geleistete Ehrenamtsstunden, was die Vorbereitung und Planung der Kurse betrifft.

Seit 2005 haben insgesamt 161 Schülerinnen und Schüler an unseren Kursen teilgenommen.

Begleiteter Umgang

Fachkräfte: K. Flögel (Dipl.-Psychologin), B. Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin)

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern weiterhin ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung, aber auch anderen wichtigen Bezugspersonen der betroffenen Kinder.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist dabei ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Zweck der parallel zu den Besuchskontakten durchgeführten Beratungen ist, Eltern für die Belange der Kinder zu sensibilisieren, aufzuklären und die Position der Kinder zu stärken. Dabei werden die Fachkräfte, welche jeweils eine halbe Stelle zur Verfügung haben, von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Zum Jahresanfang standen zunächst 8 EA zur Verfügung. 2 Mitarbeiterinnen beendeten im Sommer aus persönlichen Gründen ihren Einsatz im BU. Seit Herbst 2009 sind wir auf der Suche nach freiwilligen Helfern. Aufgrund der geringen Meldungen musste die vorgesehene Ausbildung auf 2010 verschoben werden. Dies macht deutlich, wie wichtig es ist, rechtzeitig mit der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern zu beginnen, aber auch neue Ideen bei der Suche umzusetzen.

In der Zwischenzeit betreuen einzelne Mitarbeiterinnen mehrere Familien im gleichen Zeitraum. Das erfordert von ihnen eine hohe Flexibilität in terminlicher Hinsicht, aber auch um auf die vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten einzugehen. Bei auftretenden Problemen wird möglichst schnell Kontakt mit der zuständigen Fachkraft aufgenommen.

Im Jahr 2009 haben ca. 81 Familien das Angebot des Betreuten Umgangs genutzt. Zum Jahreswechsel mussten 5 Familien auf die Warteliste für den Beginn des direkten Umgangs gesetzt werden, da keine Betreuungspersonen mehr zur Verfügung standen.

Bis Februar 2009 wurden wir von einer Praktikantin der Sozialen Arbeit unterstützt. Sie begleitete uns insgesamt 5 Monate und unterstützte uns bei vielerlei Tätigkeiten.

Um als hauptamtliche Fachkraft den Forderungen noch besser gerecht zu werden, wurde in diesem Jahr eine mehrtägige Organisationsberatung in Anspruch genommen. Diese beinhaltete die Optimierung der Teamstrukturen und Aufgabenverteilungen im Begleiteten Umgang.

Büro Flexible Kinderbetreuung



Das Jahr 2009 kann man im Bereich der Kindertagespflege als sehr turbulent bezeichnen. Einerseits wird die Bedeutung einer guten Kinderbetreuung politisch stark diskutiert, andererseits müssen die Rahmenbedingungen noch wesentlich verbessert werden. Die allgemeine Steuer- und Sozialversicherungspflicht der Tagespflegepersonen greift seit 1.1.2009 und hat u.a. dazu geführt, dass der geplante Ausbau der Kindertagespflege nicht wie gewünscht erfolgt ist.

Das BFK ist nun mit 4 Mitarbeiterinnen besetzt. Trotz der personellen Aufstockung war es noch nie so schwierig, neue Tagespflegeplätze zu schaffen wie im vorigen Jahr. Wir finden immer weniger Frauen, die sich für die Kinderbetreuung zur Verfügung stellen (und einen niedrigen unregelmäßig gezahlten Stundenlohn dafür erhalten). Bis 31.12.2009 wurden über unsere Vermittlungsstelle 233 Kinder bei 105 Tagespflegepersonen betreut. Immer häufiger wird unser Angebot als Überbrückungszeit für einen Kitaplatz genutzt. Das ist vor allem mit Blick auf die Entwicklung von kindlichem Bindungsverhalten problematisch.

Seit Juli 2009 nehmen wir am Aktionsprogramm Kindertagespflege teil, einem Projekt, das von der EU, dem Bundesfamilienministerium und der Stadt finanziell gefördert wird.

Ziel ist es, die Qualität der Kindertagespflege zu verbessern und mehr Frauen für die Tätigkeit als Tagesmutter zu gewinnen.

Dank des Aktionsprogramms können wir für die Tagesmütter und Kinderfrauen zusätzliche interessante Angebote machen:

- Weiterbildungsveranstaltungen über pädagogische und juristische Fragestellungen, sowie über gesunde Ernährung und Entspannung – in Kooperation mit der Familienbildung.
- einen eigenen Gesprächskreis nur für Kinderbetreuerinnen, die Kinder im Haushalt der Eltern betreuen.
- eine Supervisionsgruppe für Tagesmütter
- Marte Meo Fortbildung in Kooperation mit LuZiE. Hier werden alltägliche, eventuell problematische Situationen mit den Tageskindern gefilmt und in der Gruppe ausgewertet. Marte Meo hilft Tagesmüttern ihr eigenes Verhalten zu überdenken und die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder zu fördern.

Zusammen mit der VHS und der Agentur für Arbeit wurde außerdem ein Projekt gestartet, das Frauen mit Migrationshintergrund die Chance gibt, ein Jahr lang Deutsch zu lernen und gleichzeitig die Ausbildung zur Tagesmutter zu machen.

Für 2010 planen wir im Rahmen des Aktionsprogramms eine stadtteilbezogene Kooperation zwischen Tagesmüttern und Kindertagesstätten, sowie einen Elterntreff.

Elternbriefe

Herr Adam, der ehrenamtlich die Verschickung und Bearbeitung der Elternbriefe übernommen hatte, übergab das Amt im August 2009 an die Geschäftsstelle. Nun fällt der Bereich in das Aufgabenfeld von Frau Neumann.

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“ Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbund
Wege in eine stressfreiere Erziehung



In der Erziehung kann man selten alles richtig machen, aber eines ist sicher falsch, Klapse, Ohrfeigen, Hintern versohlen, Drohungen und Erniedrigungen.

Mit den Elternkursen "Starke Eltern – Starke Kinder®" sind Eltern eingeladen, in zwangloser Atmosphäre mit anderen Müttern und Vätern Antworten auf ihre Fragen zu finden. Der Kurs liefert keine Patentrezepte, sondern Unterstützung und Stärkung des Selbstvertrauens als Erziehende. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Die Kurse sind inzwischen wissenschaftlich untersucht und werden vom Bundesamt für Familien unterstützt und anerkannt.

Mehr dazu unter www.sw.fh-koeln.de/sp/

Die Elternkurse in Ludwigshafen werden in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten, d. h. die Anmeldungen laufen über den Kinderschutzbund, die VHS stellt uns Räumlichkeiten im Bürgerhof zur Verfügung.

Elterntelefon Ludwigshafen/Mannheim 2009



Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)

Als einer von bundesweit 45 Standorten (davon zwei in Rheinland-Pfalz), hat das Elterntelefon Ludwigshafen (ET) - in Kooperation mit dem ET Mannheim - im Jahr 2009

687 Anrufe insgesamt verzeichnet.

Davon waren 225 reine Beratungsgespräche, bei denen es meist um alltägliche Erziehungsfragen, schwierige Situationen und Sorgen um die Kindesentwicklung ging und 462 sonstige Kontakte.

Da unser langjähriges Beratungsteam geschrumpft war, begannen wir Ende 2008 mit der Suche nach neuen Ehrenamtlichen für diese anspruchsvolle Tätigkeit. Es fanden sich dann auch genügend Interessierte und so konnten wir von Januar bis Mai 2009 (gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Kinderschutzbund Mannheim) neue Beraterinnen für das Eltern- und das Kinder und Jugendtelefon ausbilden, die seit Juni sowohl unser Team, als auch das Mannheimer Team verstärken und bereichern.

Praxisbegleitend erhalten alle Beraterinnen einmal monatlich Supervision und mindestens einmal pro Jahr eine Fortbildung. Die Fortbildungen in 2009 betrafen die Themen „Eigenverantwortung junger Erwachsener“ und „Kommunikation im beruflichen Alltag“.

Damit es nicht nur „fachlich“ zugeht, trifft sich das Team auch mal zur allgemeinen Kontaktpflege. Seit Oktober 2009 hat das Elterntelefon bundesweit seine Beratungszeiten deutlich erweitert und ist zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag bis Freitag 9-11 Uhr
Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr

Guter Start

Zunächst einmal mussten wir feststellen, dass der Begriff der „Familienlotsen“ schon besetzt war und wohl unter Urnehmerschutz steht. Aus diesem Grund haben wir wieder den Begriff der Familienbegleiterinnen eingeführt. Die Aufgabenstellung bleibt die gleiche, nur der Titel wurde geändert.

Die Suche nach ehrenamtlichen Frauen für dieses Projekt gestaltete sich sehr schwierig. Wir hatten insgesamt 22 Anfragen, wovon 8-10 Frauen nun tatsächlich

Interesse an der Tätigkeit der Familienbegleiterin haben. Die Ausbildung musste wegen einer Erkrankungswelle auf den 20.2.2010 verschoben werden, der zweite Block findet im März statt.

Nach der Qualifikation sollen die Frauen dann schon in die Arbeit mit den Familienhebammen einsteigen und nach einem halben Jahr den vierten und fünften Block der Ausbildung absolvieren. Einige Frauen konnten bereits bei einer der Hebammen hospitieren, die anderen Teilnehmerinnen werden diese Möglichkeit in den nächsten Wochen wahrnehmen.

Hausaufgabenbetreuung – Schüler helfen Schülern –

Die Hausaufgabenbetreuung läuft mittlerweile im 4.Jahr. Dort werden Grundschüler der 3. und 4. Klasse der Erich-Kästner-Grundschule durch Schüler der 9. und 10. Klasse des Gymnasiums betreut.

Zusätzlich wird das Projekt durch eine Dipl.-Psychologin, Frau Emde, die bei uns auch im Büro Flexible Kinderbetreuung arbeitet, begleitet. So wurden auch im letzten Jahr 16 Grundschüler von 9 Gymnasiasten, in zwei Gruppen verteilt, bei ihren Hausaufgaben unterstützt. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass Frau Heinrich zum 21.09.2010 aus dem Vorstand zurückgetreten ist und für die Hausaufgabenbetreuung auf Honorarbasis eingestellt wurde.

Da die Betreuer selbst noch in der Schülersituation sind, fällt es ihnen leicht, sich in die Situation ihrer kleinen Schüler hineinzusetzen und mit ihnen gemeinsam Arbeitsstrategien auszuprobieren und nach sinnvollen Lösungen zu suchen. Die Gymnasiasten erhalten einmal jährlich eine Schulung bzw. reflektieren gemeinsam mit der Psychologin die aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Betreuung.

Kinderarmut

Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut unterstützte der Kinderschutzbund Ludwigshafen mehrere Kochprojekte: Zum einen wurde das gemeinsame Kochen der Straßensozialarbeiterin Carmen Huber mit ihren Jugendlichen weiterhin mitfinanziert. Auch das Kochprojekt in der Spielwohnung im Stadtteil Hemshof wurde fortgesetzt. Unter dem Motto „Kinder kochen gemeinsam“ bereitete der Hobbykoch und Pädagoge Herr Knecht zusammen mit den Kindern der Spielwohnung und einigen Vorstandsmitgliedern des KSB regelmäßig ein leckeres, gesundes Mittagessen zu. Dem Ziel, Kinder ans Kochen heranzuführen und sie und ihre Eltern gleichzeitig zu sensibilisieren, wie wichtig gesundes Essen ist und wie einfach und preisgünstig diese Ernährung sein kann, kann man sich nur durch kontinuierliche Aktionen nähern. So

wurde auch in der Matthäus-Kirche über 7 Wochen hinweg ein Kochseminar für Schüler und Schülerinnen aus der Bliesschule und Anne-Frank-Realschule unter der Leitung des Hobbykochs Dr. Herzog in Begleitung von den Pfarrerinnen Frau Maischer und Frau Dietrich sehr erfolgreich durchgeführt.

Durch unsere Weihnachtswunschzettelaktion konnten wir auch dieses Jahr Kinderaugen zum Leuchten bringen. 495 Wünsche von Kindern aus sozial schwachen Familien konnten dank der großen Beteiligung der Ludwigshafener Bürger und weiteren Spenden erfüllt werden.

Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

Auch 2009 bei unseren kleineren und größeren Verkäufern sehr beliebt.

Durch viele "Gleichgesinnte", Wetterunabhängigkeit und niedere Standgebühren ist unser Projekt auch im letzten Jahr von den Kindern sehr gut angenommen worden.

Über das Jahr verteilt wurden wieder vier Termine angeboten um Überflüssiges loszuwerden und das Taschengeld aufzubessern.



KJT – Kinder und Jugendtelefon



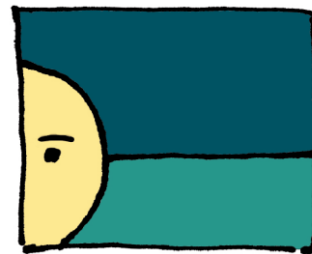
Wie im letzten Jahresbericht bereits angekündigt startete das Jahr 2009 gleich mit einer neuen Ausbildung. 13 hochmotivierte Ehrenamtliche legten sich mächtig ins Zeug, um die 100stündige Ausbildung für das KJT/ET Beratungstelefon zügig durchzuziehen. Dank dieses Einsatzes standen die 7 neuen Berater/Innen für das KJT (die restlichen 6 für das ET) dann auch bereits Mitte Juni 2009 - nach ihrer Hospitationsphase für den Einsatz am Telefon zu Verfügung.

Leider liegen wie immer die aktuellen Statistik - Zahlen für das letzte Jahr (2009) zum Zeitpunkt dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Diese können Sie ab Mai unter www.nummergegenkummer.de und dann KJT einsehen.

Nach der erfolgreichen Ausbildung der neuen Berater/Innen konnte dann auch die Forderung von erweiterten Beratungszeiten am KJT umgesetzt werden. Mit der

Einführung der EU – Rufnummer 116 111 für das KJT - Ende des Jahres 2008- wurden ja längere Beratungszeiten gefordert. Seit September 2009 beraten wir jetzt täglich von **Montags bis Freitags von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr**. Dies verlangte auch von unseren erfahrenen Berater/Innen eine größere Umstellung.

Seit Ende 2009 werden alle Koordinatoren des KJT und dann im Anschluss bis Ende 2010 alle Beraterinnen und Berater mit dem Projekt „Saver Internet“ geschult. Ziel des Projektes ist es, dass unsere Berater/Innen die Kinder und Jugendlichen verstärkt beim Umgang mit Internet, Handy und Computerspielen unterstützen können. So sind „Cyber-Mobbing“ oder „Soziale Netzwerke“ große Themen. Als Ansprechpartner am KJT für alle Fragen und Probleme müssen die Berater/Innen ihre Beratungskompetenz zu diesen Themen erhöhen, um Kindern und Jugendlichen beim Umgang mit dem Internet zur Seite stehen zu können.



Kinderschutzdienste
Rheinland-Pfalz

Kinderschutzdienst

Im Jahr 2009 beriet und begleitete der Kinderschutzdienst (KSD) in 99 Fällen Kinder und Jugendliche aus Ludwigshafen, die von sexuellem Missbrauch und/oder Misshandlung betroffen waren. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine erneute Steigerung der Begleitungen um annähernd 9%. Zusätzlich fanden 29 Kurzberatungen statt, die jeweils zwei Termine nicht überschritten. Auffallend angestiegen ist die Anzahl der Fachberatungen zur Unterstützung von Teams aus Einrichtungen der Jugendhilfe. Hierbei handelt es sich um zeitintensive Beratungsarbeit, die i. d. R. mehrere Stunden beansprucht sowohl in der Vor- und Nachbereitung als auch bei der direkten Beratung.

Durch die intensive Netzwerkarbeit der letzten Jahre ist der Bekanntheitsgrad des KSD Ludwigshafen immer weiter gestiegen. Die Mitarbeit des KSD in diversen Arbeitskreisen, intensiver gewordene Kooperationen mit den Sozialen Diensten und Einrichtungen der teilstationären und stationären Jugendhilfe, mit Schulen und Kindertagesstätten haben Einfluss auf den kontinuierlichen Anstieg der Fallanfragen. Die jetzt erreichten Fallzahlen verlangen von den Mitarbeiterinnen ein sehr großes Engagement, um die Anfragen so zu koordinieren, dass niemand abgewiesen werden muss.

Bei allen Beratungsfällen handelte es sich um Kinder und Jugendliche, die sexuellen Missbrauch oder Misshandlung erlebt hatten oder davon bedroht waren. Hinzu

kommt eine deutliche Zunahme von Multiproblemmkonstellationen, die eine fachlich fundierte und zeitintensive Beratungsarbeit erforderlich machen.

75 % der Betroffenen waren Mädchen und junge Frauen, davon ca. 21 % mit Migrationshintergrund. Der Gesamtanteil der Jungen lag bei 25 %, davon 33 % aus MigrantInnenfamilien. Insgesamt betrug der MigrantInnenanteil aller Kinder und Jugendlichen 24 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 5,3% angestiegen.

Im Jahr 2010 feiert der KSD Ludwigshafen sein 20-jähriges Jubiläum. Er gehörte zu den ersten in Rheinland-Pfalz geschaffenen neuen Diensten. Aus diesem Anlass findet am 18. November 2010 eine Fachtagung statt, die Fachkräften und Interessierten einen fundierten Einblick in die Arbeit und Weiterentwicklung des Kinderschutzdienstes bietet.

Der Kinderschutzdienst erhielt 2009 großzügige Spenden von Lotto Rheinland-Pfalz und dem Lions-Club Ludwigshafen Tor zur Pfalz. Mit dieser Unterstützung konnte die Neugestaltung des Spielzimmers in Auftrag gegeben werden, die eine verbesserte Basis für unser spieltherapeutisches Angebot schaffen wird. Außerdem wird ein Teil der Spenden dazu genutzt, fachlich erfahrene ReferentInnen für die Fachtagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Kinderschutzdienstes einzuladen.

notinsel



2009 wurde wieder mit dem Besuch unserer Notinselpartner in den Stadtteilen begonnen.

Eventuelle Änderungen, die sich im Geschäftsleben ergaben, konnten dadurch in unserer Bestandsliste vermerkt werden.

Leere Geschäftsräume, die nicht wieder vermietet werden konnten, haben die Anzahl unserer Notinseln reduziert.

Bei Nachfolgern oder Neueröffnungen wurde und wird auch weiterhin auf unser Projekt hingewiesen damit Kinder immer eine "Notinsel" in ihrer Nähe finden.

Die Aktion hat bei Kindern und Erwachsenen einen hohen Erkennungswert.

Jungen,
Fit & Fair

Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2009 wurden die Selbstbehauptungskurse für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich fortgesetzt.

Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher

„körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer

Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer Herr Seitz und Herr Himmer und auch Herr Sauer waren überzeugt davon, im Jahr 2010 das Programm fortzuführen.



**WIR SIND STARK !!
OHNE GEWALT ■ ■**



Selbstbehauptungskurse für Mädchen

Es fanden 3 Wochenendkurse für Mädchen im Alter von 7 – 9 und 10 – 13 Jahren statt.

Außerdem ein regelmäßiges wöchentliches Training für Mädchen von 8 – 12 Jahren an.

Ein bewusst zusammengestelltes Spielangebot schult Reaktionsvermögen, Koordination, Körpergefühl, Kraft, Beweglichkeit, Durchsetzungsfähigkeit, faires Streiten und die Zusammenarbeit in der Gruppe. Spielerisches Raufen vermittelt unersetzliche Erfahrungen und Fähigkeiten zu körperlichen Auseinandersetzungen und zur Selbstverteidigung. Ebenso wird der bewusste Einsatz einer kräftigen,

sicheren Stimme geübt. Die Trainerin Heike Metzger ist qualifiziert im Bereich Kampfsport und Selbstverteidigung, verfügt über Erfahrungen und gute Kenntnisse in Ballsportarten und trainiert seit vielen Jahren Mädchen und Frauen in der Rhein-Neckar-Region.

Weihnachtswunschaktion

495 Kinder aus verschiedenen Einrichtungen haben durch unsere Wunschzettelaktion ein Geschenk erhalten.

Viele Schenkende und helfende Hände wurden dafür gebraucht.

Für jede Unterstützung, finanziell und personell, waren wir sehr dankbar.

Damit konnten wir wieder vielen Kindern eine Freude bereiten.

In eigener Sache

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären. Im einzelnen danken wir den Firmen

BASF, Ludwigshafen

BK Giuliani, Ludwigshafen

GAG Ludwigshafen, Ludwigshafen

Getränkehandel BRUCH, Ludwigshafen

Keipp Elektro-Bau-Technik GmbH, Ludwigshafen

Lions-Club Ludwigshafen „Tor zur Pfalz“
Lions-Club Ludwigshafen-Kurpfalz, Ludwigshafen
Marketing Verein, Ludwigshafen
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen
PSK Kindermann, Ludwigshafen
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
Stiftung ehem. Stadtparkasse, Ludwigshafen
TWL, Ludwigshafen
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.
Zahnärzte, Ludwigshafen
und dem Amtsgericht Ludwigshafen

für die großzügige Unterstützung, möchten es aber in diesem Zusammenhang nicht versäumen, auch alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen. Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr unterstützt!

Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Deutschen Kinderschutzbund OV Ludwigshafen (bezogen auf das Jahr 2009)

Aufgabenbereiche:	Anzahl der MitarbeiterInnen	Anzahl der Arbeitsstunden pro Jahr	Stundensatz Euro 10,00
Vorsitzende/r	1	733	7.330
stellvertr. Vorsitzende/r	1	652	6.520
Schatzmeister/in	1	250	2.500
Schriftführer/in	1	91	910
Beisitzer/innen	5	320	3.200
Projekte:			
Babysitterkurse	2	52	520
Begleiteter Umgang	13	1.003	10.030
Elternbriefe	2	72	720
Elternkurse	1	5,5	55
Elterntelefon	15	1965	19.650
Flexible Kinderbetreuung	4	420	4.200
Hausaufgabenbetreuung	1	160	1.600
notinsel	1	140	1.400
KJT (Ausbildung)	7	911	9.110
Kinderflohmarkt	5	180	1.800
Rechtsberatung f. Kinder	4	12	120
Selbstbehauptungskurse	1	41	410
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände usw.)	41	1187	11.870
Qualitätssicherung:			
Supervision (ehrenamtlich)			
Schulung (ehrenamtlich)			
Gesamt	106	8.194,5	81.945

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes

Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Ludwigshafen e.V.
Bahnhofstr. 83
67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 / 52 52 11
Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Homepage: www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 500 10) Konto-Nr. 90 12 98